Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Athanasii Kircheri è Soc. Jesu Neue Hall- vnd Thon-Kunst/ Oder Mechanische Geheim-Verbindung der Kunst und Natur/ Durch Stimme und Hall-Wissenschafft gestifftet

Kircher, Athanasius

Elwangen, 1684

Verzeichnuß und Beschreibung aller in diesem Buch enthaltener Sachen

urn:nbn:de:bsz:31-101039

Visual Library

Verzeichnuß und Beschreibung aller in diesem Buch enthaltener Sachen.

Erstes Buch.

Vor-Erinnerung/ von der Thon-Kunst oder Wissenschafft/ den Echo oder Wider- und Gegen-Hall belangend; worinn auch der gebrauchten terminorum, Wörter- und Namen-Beschreibung / gewisse Lehr-Sätz und Reguln/ auch Fragen und Vorgaaben abgehandelt werden.

Erste Abtheilung.

Cap. I. Worinn deß wider-schallend- und fallenden Thons/ Stimme oder Laut/ Natur und Eigenschafft beschrieben wird.

Erster Vor- und Lehr-Satz.

1. Der Thon/ Laut oder Hall/ ist eine Nach-Ahmerin oder Nachfolgerin deß Lichts. fol. 4
2. Von dem Wider-Hall verursachenden Dingen oder Vor- und Gegen-stand. 7
3. Von dem wider-hallenden Hülff-Mittel/ oder der Wider-Hall würckender Linie. 8
   §. 1. Von der würckenden Stimm- oder Hall-linie. ib.
   §. 2. Von Geschwindigkeit deß Thons oder Halls / darmit Er durch das Mittel und Weg fähret/ oder von der grösse deß Stimm- oder Thon-Platzes und Spatii. 9

Cap. II. Gründliche Erweisungen deß rück-fallenden Thons.

1. Lehr-Satz. Ein jeglicher Thon-werffender Winckel ist gleich dem zurück-fallenden/ oder/ welches eben so viel ist; wie der Thon-Winckel ist von der Stelle da er außgehet/ so ist auch der zurück pröllet. 12
2. So offt die Stimm oder Thon fällt an einen gerad aufrechten Vor- und Gegen-stand / so fällt sie in sich selbst oder eben in solcher Linie wieder zurück. 13
3. So offt eine Stimm schlems oder schräg auf einen Gegen-stand fället / so hallet sie nicht eben/ sondern schlems und schräg wieder zurück. 14

Cap. III. Wider-Halls-Reguln.

4. Wann zwey Wände oder Mauren in einem rechten Winckel zusammen gefüget seyn / so wird der Echo oder Wider-Hall am besten und hellesten gehöret/ wann der / so die Stimme oder Laut von sich gegeben/ also stehet/ daß die Achse oder Mitte deß keglicht- oder zugespitzten Thons oder Stim̃/ den rechten Winckel zweymahl durchschneidet. Dann solcher fürsich auf mancherley Weis zuspitzende Wider-Hall / die Stimm oder Wider-Hall sehr stärcket und vermehret. 16
5. Wann der wider-hallende Gegen-stand eine hohle Zirckul-rundung hat/ so wird in der Stimm-Mitte oder Centro, so auch deß Zirckuls Centrum ist / der Echo am stärcksten und hellesten gehöret werden. 17
6. Je näher die Stimm oder Thon dem gegen-hallenden Objecto ist / je ferner und weiter wird der Echo zu vernehmen seyn; hergegen je abgelegener und weiter die Stimme oder Thon vom Echonischen oder Wider-hallenden Gegen-stand / je näher wird der Echo zu hören seyn. ibid.
7. Wann sich mehrere gegen-hallende Objecta und Vorstände finden/ daß immer einer weiter von dem andern/ und derowegen die gerade Stimme oder Thon / langsamer zu den hindersten kommet; so wird dannenher ein viel-

stimmiger Echo sich hören lassen / so den Thon oder Stimm nach und nach immer mehr wiederhohlen wird. 18

§. I. Von denen zusammen gesammelten und eingefangenen oder eingeschlossenen Stimm- oder Thon-linien. 20

8. Ein Waltzen- oder Kegel-gleiche Stimmung oder Thon wider-hallet in Gegen-stand mit cylindrischer oder Waltzen-gleicher Strahlung. 20

9. Die zusammen-gefaßte Stimm- oder Thon-linien, so gerad für sich gehen/ wider-hallen und fallen in sich selbst zurück. 21

10. In einer keglicht-zuspitzenden Stimmung/wird allein die Achse oder das Mittelste zurück geworffen / die wider-hallende Stimm- oder Thönung aber / ist ein gebrochener Kegel / gleichwie in den eingefangenen Stimm-linien oder in dem Sehung die Gesichts-strahlung / die Achse oder das Mittlere die gröste und stärckeste Krafft hat zu erleüchten / oder andere Sachen deütlich vorzustellen / eben also verhält sich die Sach auch in der keglichten oder zuspitzenden Stimmung. ibid.

11. Ein zusammen-gefaßte keglichte Stimmung / so gerad an eine Wand oder Maur fället / wird in der Wider-hallung einem abgestutzten umgekehrten Kegel oder Rundung sich vergleichen. 22

§. II. Von den Viel-stimmungen/ oder wunderbahren Stimm- und Thon-Vermehrung.

12. Wann die Stimm oder Thon an die Mittel-linie eines gleich-seittigen Drey-Ekkes fället / so da hohl ist / so wird die Stimm oder Thon / durch eine dreyfache Stimm- oder Hallung vermehrt / zu dem Centro wieder zurück fallen. 23

13. Wann das Stimm-centrum oder Mittel-punct in die Mitte eines hohlen Vier-Ekkes gestellet wird / so wird die außgelassene Stimm oder Thon vierfach vermehret zu ihrem Centro oder Mittel-puncten wiederkommen. 24

14. Wann das Stimm-centrum in der Achse oder Mitte eines gleich-seittigen Fünff-Ekkes gestellet wird / so wird die Stimm oder Thon durch 5. anschlagende Stimmungen oder Stimm-anschlagung vermehret / wieder dahin kommen/wo sie ihren Anfang genommen. 25.

15. Wann das Stimm-centrum in dem Mittel-puncten eines 6. ekkichten gleich-seittigen Orts gestellet wird / wird die gegebene Stimm oder Hall 6. fach vermehret in sich selbst zurück fallen. 26

16. Wann das Stimm-centrum oder Außgang / in die Achse oder Mittel-puncten einer langlechten Rundung oder Cylinder gestellet wird / so wird die außgelassene Stimm oder Hall auß allen Puncten deß Umkreises in sich selbst zurück fallen. 27

17. Wann in einer auf- oder nider-gespitzten Höhle / in einer pyramide oder cono und dessen Seitten / das Ohr oder Gehör in den Mittel-puncten gestellet wird / so wird die außgelassene Stimm oder Thon nicht in sich selbst/ sondern in den puncten L. und M. und nirgends anderswo zurück fallen. 29

18. Wann ein Stimm-centrum den Mittel-puncten fünff hohler recht-seittiger oder regularer Körper gestellet wird / so wird die wider-kommende oder anschlagende Stimm oder Thon so vielmahl verstärckt und vermehrt / als Seitten oder Wände das Corpus hat. ibid.

19. Eine hohle Rundung oder Kugel schickt sich den Thon oder Stimm fort-zuführen und zuvermehren am allerbesten. ibid.

Andere Abtheilung.

Gegen-Stimm und Echo-Kunst.

Cap. I.

Probl. 1. Erste Vorgaab. Wann die wider-hallende Gegen-stände / auß einem gewissen Ort also gestellet werden / daß sie nicht allein der Stimm oder Thon parallel und gleich / sondern auch eben und gerad seyn / so wird die Stimm oder Thon auß einem jeglichen in sich selbst zurück fallen. 30

2. Auß zweyen Puncten oder gegebenen Ständen / so wohl die Stellung deß Ge-

Gegenstands/ als auch die Winckel zubeschreiben/ nach welchem die zwerch- oder schlems-anfallende Stimm fürsich und zurück fället. 31

3. Auß mancherley Puncten und Ständen / sie mögen wie sie wollen disponiret und gestellet seyn / wofern sie nur die gebührende Weite und distanz haben / einen Echo zu geben; die wider-hallende Gegen-stände also zu ordnen und zu stellen / daß die reflectirende oder zurück-fallende Stimm allein von denen gehöret werde/ welche in den besagten Stellungen oder geraden Stim-linien sich befinden. ibid.

4. Auß underschiedlich gesetzten Puncten, die wider-hallende Gegen-stände also zu stellen/ daß die Stimm oder Thon/ theils von innen/ theils von aussen reflectire, gleichwohl allezeit / wann das Gehör an einem solchen Ort / oder gerad-reflectirenden Linie stehet/ der Echo gehöret werde. 32

5. Einen viel-stimmigen Echo zu machen/ oder einen solchen Gegen- und Wider-Hall / der nach der ersten Stimm / dieselbige / oder andere vorthönende Sachen / etlichmahl widerhohle. 33

6. Auß gegebenen Puncten eines Zirckuls oder Rundung einen runden Wider-Hall/ und zugleich viel-stimmigen Echo zuwegen zubringen. 35

7. Einen Chor in einer Kirchen also zuzurichten / und künstlich zubereiten/ daß 3. Musicanten oder Singer so viel außrichten/ als sonst hundert. 36

Frage. Ob man auch einen solchen Echo zuwegen bringen könne der andere Wort widerhalle / als die/ welche Anfangs geruffen worden? 37

8. Einen Echo künstlich also zu wegen zu bringen / daß die wider-hallende Stimm/ immer anders und anders/ in einer jeglichen Sprach antworte. 38

Cap. II. Von Trigonometrischer oder Winckelhaffter Abmessung der Stim- oder Thon-linien.

Probl. 1. Auß einer bekandten distanz oder ebenen Weite von einer wider-hallenden Maur oder Gegen-stand / auch bekandten wider-hallenden und einfallenden Winckels/ aller Puncten der zwerchstimmigen Linien von dem geraden Puncten B. distanz und Weite zufinden. 40

2. Auß der bekandten distanz deß Stimm-centri von dem determinirenden Widerhalls-puncten die gerade und ebene Stimm-linie bekandt machen. 41

3. Auß einer bekandten zwerch- oder schlemen Stimm-linie die gerade und ebene / wie auch die distanz deß Stimm-centri von dem Widerhalls-centro durch die anstossende und durch-schneidende Linien zu erfinden. ibid.

4. Auß bekandter gerader Stimm-linie die schleme oder zwerch-Stimm-linien, wie auch die distanz deß Stimm-centri von dem Widerhalls-centro durch die anstossende und durch-schneidende Linien zu erfinden. ibid.

5. Auß zwey bekandten Seitten in einem Stimm-drey-angel/ die dritte durch die Quadrat-Wurtzel zu erkundigen. 42

Dritte Abtheilung.

Wie die Sprach- und Gehör-Röhre / Trompetten/ Posaunen / und dergleichen zu machen.

Cap. I. Von Trompetten und Posaunen / auch deren Eigenschafften. 42

II. Gehör-Proben und Exempel. 44

1. Die Röhren / Canäle, Wasser-Teicheln / und dergleichen / befördern wundersam den Thon und Hall. 45

III. Ob eine / in ein Rohr oder Canal wohl-eingefangene und verschlossene Stimm oder Thon/ eine Zeitlang darinnen aufbehalten werden könne/ und verbleibe? 47

2. Die Stimm oder Thon wird durch Balcken oder lange Höltzer starck fort-geführet und vermehret. 47

3. Die Stimm und Thon wird durch Zirckul-runde Röhre / Pfeiffen oder Horn/ besser und schärffer/ auch stärcker fort-geführet/ als durch gerad- und ebene. 49

4. Der Thon/ so auf Zirckul-runde Flächen fället/ wird gar starck / und vermehret sich sehr.

5. Die Stimm oder Thon / so in Schnecken / oder einem keglicht-schnecken-

weis eingebogenen Rohr ist / als in einem hierzu tauglichsten Cörper / vermehrt und stärcket sich am allermeisten. 50

Vierdte Abtheilung.

Von Zimmer und Gemächern / zum Gebrauch und Lust hoher Personen/durch deren Mittel und Hülffe sie auch heimlich einander ihre Consilia, und geheime Anschläge offenbahren können.

Cap. I. Von den widerhallenden Stimmungen deß Corinthischen Schau-Platzes von Vitruvio beschrieben. 52

II. Von dem Wunder-würdigen Wider-Hall deß Simonettischen Hofes bey Meyland. 53

III. Von Dionysii Ohr-Gewölbe/ so noch zu Syracusa zu sehen. 58

IV. Von dem Mantuanischen Hof/auch einem andern in dem Palatio deß Hertzogs Farnese zu Caprarola, so noch Heut zu Tag vorhanden / so auch die Stimmen wundersam stärcket und vermehret. 62

V. Von wunderbahrer Würckung der Stimm- und Thon-Kunst an grosser Herren Höfen und Palatien. 63

1. **Kunst-Erfindung.** Grosser Herren Höfe also zuzurichten / daß nichts so still darinn möge vorgebracht werden / so man nicht entweder in eben demselbigen oder einem andern Gemach und Zimmer solte hören können. 63

2. Einen Ort oder Gebäu also zuzurichten / daß der Thon oder Stimm / so in demselbigen geschiehet / allein an zweyen gegeneinander überstehenden Seitten/ und sonst nirgends/ könne gehöret werden. 65

3. Ein Zimmer oder Saal/ so nach parabolischer oder brenn-linischer Fläche gebauet/ also zubereiten / daß man an einem sonderbahren und gewissen Ort stehend/alles/auch was still und leise geredet wird / verstehen könne. 66

4. Ein Hyperbolisches / die Stimm und Thon zusammen fañlendes Werck und Gebäu zuzurichten. 71

5. Elliptische oder ungleich- und ablängs-runde Wercke zu führen / so die Stimm und Thon sehr schärffen und stärcken.

6. Ein Oval-Gewölb und Sprach-Kunst-Werck in einem Palatio anordnen/ daß zwey Personen in absonderlich zweyen Gemächern sich befindend / von etwas sich miteinander underreden können/ als ob sie gegenwärtig beyeinander wären. 72

7. Auf ein andere und weit künstlichere Weise eben dergleichen Werck zuzurichten/auch die Stimm und Thon noch weiter zuführen. 73

Fünffte Abtheilung.

Von verwunderlichen Sprach- und Gehör-Wercken / oder Organis, durch deren Behülff man auf eine grosse distanz und Weite / so wohl die Sprach und Wörter / als andern undeütlichen Thon und Hall fort-führen kan.

Cap. I. Von der keglichten Durch-schnitt- oder Linien Nutzen und Gebrauch in der Stimm- und Thon-Kunst.

1. **Vorgaab.**

Eine Oval-Rundung mit einem Schnur- oder Faden-Zug beschreiben und machen. 75

2. Ein Oval-Form oder Modell in einer harten Materia zu bezeichnen. 76

3. Ein parabolisch- oder brenn-linisches Modell mit einem einigen Schnur- oder Faden-Zug zu machen. 76

4. Ein parabolisch- oder brenn-linische Figur oder Modell zu machen. 77

5. Ein hyperbolischen Bogen mit einem Faden-Zug zu bezeichnen. 78

6. Ein Circul-Form oder Modell zu machen. 79

7. Ein Schnecken-linie zu beschreiben. ibid.

Sechste

Sechste Abtheilung.

Künstliche Zubereitung mancherley Gehör-Instrumenten, durch deren Behülff man entweder mit vernehmlicher Stimm und Worten / oder undeütlichem Thon und Klang / auf eine zimliche Weite und distanz, seine Gemüths-Meinung / nach Erweisung der experienz, entdecken und offenbahren kan.

Cap. I. Von dem Ursprung der Gehör-Kunst. 80

II. Von der Krafft und Würckung / auch Ursachen der schlecht- und geraden Spraach- und Gehör-Rohren.

Vorgaab. In den Cylindrischen / das ist gleich-weit-ablangen / viel-ekk- oder seittigen Rohren / geschiehet keine reflexion der Stimm / sondern allein eine Vereinigung der Spraach- und Gehör-linien, so doch auf zimliche Weite fort-geführet werden kan. 83

III. Von der Eigenschafft eines keglicht oder zuspitzenden Rohrs / dessen Würckung / auch Ursachen der Stimm / Vermehr- und Stärckung. 84

IV. Von der grösse deß Spraach- und Gehör-Rohrs. ibid.

V. Wie zween oder mehr in einer zimlichen Weite / und an solchen Orten / wo sie einander nicht sehen können / doch miteinander sich underreden / und vernehmlich ihre Meinung entdecken köndten. 85

VI. Von dem Hall und Schall deß Donners / Feld-Stück und Glocken. 86

Kunst-Erfindung und Experiment.

Wie lang der Thon oder Hall spater und langsamer zu Gehör / als das Liecht und Schein ins Gesicht komme.

Sibende Abtheilung.

Von Verfertig- und Zurüstung verschiedener Instrumenten, wormit der Thon oder Hall in die Weite kan gebracht und fort-geführet werden.

Cap. I. Von Zubereitung deß keglicht- oder zuspitzenden Spraach-Rohrs. 88

II. Die Spraach-Rohr also anzuordnen / daß man ohn ein anders dergleichen Rohr / nur mit der blossen Stimm allein / auf die Fragen antworten könne. 89

III. Von vielfaltiger Vermehrung deß Thons in besagten Spraach-Rohren / oder von den wundersamen Thon- und Hall-Rohren / dern verschieden Arten und Gestalten. 90

IV. Von dem Elliptischen oder ablangs-ohngleich-runden und Oval-Rohr. 91

V. Von dem Schnecken-formigen Spraach-Rohr. 92

VI. Von den jenigen Rohren / die zwar einen starcken Hall und Schall / aber keinen verständlichen Wort-Klang von sich geben können. 93

VII. Von der unmäßlich und wundersamen Vermehrung der Thon und Stimmen / in denen bißher erklärten Instrumenten, allein durch auf- und einstecken der Mund-stück und Organorum, so zu dem Thon und Hall gehören / darvon anitzo soll gehandelt werden. 93

§. 1. Von dem Horn Alexandri Magni. ibid.

§. 2. Von dem Trommel- oder Paucken-Rohr. 96

§. 3. Von dem Schlangen-formigen Rohr. 97

VIII. Von Behülff deß Gehörs / durch mancherley Instrumenta, was Form und Gestalt sie auch seyn mögen / wann die Ohren an die Rohr gehalten und recht appliciret werden. ibid.

IX. Wie man durch einen un-wort oder undeütlichen Thon / andern seine Geheimnussen entdecken und offenbahren könne. 99

X. Von verschiedenen Kunst-Wundern / so durch und mit beschriebenen Stimm-Roh-

Rohren/können zuwegen gebracht werden; wird sonst genennet die natürliche Stimm- und Thon-Zauberey. 102

Erstes Wunder-Kunst-Werck.

1. Eine liebliche/so wohl Stimm- als Instrument-Music auf 2. oder 3. Meilen Wegs præsentiren, also daß niemand wissen möge / woher selbige komme. *ibid.*
2. Ein Kegel-Rohr also zuzurichten/daß man ein neüe/fremde/und männiglich ohnbekandte Harmonie, auch auf eine zimliche Weite dardurch führen könne. 104
3. Ein anders von sich selbst-klingend- und thönendes Instrument zuzurichten/ so weder von Rädern/ Blaß-bälgen / oder dergleichen beweget/ sondern allein durch Trieb deß Winds und Luffts/so lang derselbige wehet/ein beständig und zusammen-stimmenden Thon von sich gibet. 105

I. Zugaab.

Ein solches Instrument zuzurichten / welches allezeit resonire, und einen Thon von sich gebe. 106

II. Daß man eine solche Wunder-Music auß freyer hoher Lufft höre. *ibid.*

4. Eine wohl-zusammen-stimmende Vocal-Music auf 1. 2. 3. oder mehr Meilen Wegs anzustellen. 108
5. Mancherley zusammen-stimmende Sympathische Music-Kunst-Stück vorstellend. 109

Cap. XI. Von Geheim- und verborgenen Kunst-Wercken.

1. Kunst-Prob.

Ein Sympathische Music præsentiren; das ist ein solch Instrument zubereiten / so durch nichts anders als die verborgene natürliche Zuneigung und gleich-mässige Natur beweget / einen klingenden Thon und Hall von sich gebe. 110

Folge.

Von einigen/nach gewissem Thon und Hall sich bewegenden Bildern. *ibid.*

2. Von der Sympathischen Harmoni und Zusammen-stimmung durch keglichte Abtheilung. *ibid.*

Zugaabe.

Wie ein stets-bewegliches Bild zu machen. 111

3. Ohnberührte Saitten durch den Thon eines Glases klingend machen. 112
4. Machen / daß einer vermeint / er höre ein grosses Glocken-sausen und sumsen. *ibid.*
5. Mit mancherley Holtz/Metall oder Gläsern eine Music anzustellen. *ibid.*
6. Von verschiedener Thon-änderung der Saitten. 113
7. Einem Halb-tauben oder Ubel-hörenden die Music zu Gehör bringen. *ibid.*

Erstes Kunst-Werck.

Vergleichung der Stimm-Rohr und Gesichts-Gläser. 114

2. Wie die Gehör-Instrumenta zu machen. *ibid.*

Kunst-Gemächt.

Mancherley Instrumenta und Gehör-Zeüge zu machen / so man bey Ubelhörenden nutzlich gebrauchen kan. 115

3. Auß natürlicher Geheim-Kunst ein Bild machen/welches allerhand Thon/ Stimmen und Wörter rede und außspreche. 116
4. In einem Gebäu ein Kegel-gewunden / geflochten oder Schnecken-Rohr also zuzurichten / daß man alle Wort und Reden / so auf einem Marckt oder offen-gemeinen Platz geredet werden/ so deütlich und vernehmlich höre/ als wann man aller-nechst darbey wäre / da dann niemand / dem das Geheimnuß nicht bewust/ wissen kan / wie dieses geschiehet oder zugehet. 117

Zwi-

Zwischen-Rede.
Von dem Schnecken-Rohr. 118

Kurtze Widerhohlung der natürlichen Gehaim-Kunst/ oder Magiæ Naturalis.
Daß man ein Bild könne verfertigen / in freyer Luft hangend / so da mancherley Stimm und Thon / als auch Gespräch und Wörter von sich hören lasse. 119

Anhang.
Von den wunderlichen Kunst-Stimm-Wercken / oder von dem berühmten und höchst-verwunderlichen Orgel-Werck Michaëlis Todini von Savoyen, eines berühmten Römischen Musici. 120

Anderes Buch.

Neue Thon- und Stimm-Wissenschaft.

In welcher die verborgene und gehaime Ursachen und Eigenschaften durch Zahl und Rechnung vorgestellet werden.

Erste Abtheilung.

Von wundersamer Krafft und Würckung etlicher Thon und Stimmen.

Cap. I. Von der wunder-würckenden Music-Krafft und Macht. 123
II. Von der Eigenschafft und würckenden Ursach deß ein- und zusammen-stimmenden / als auch wider-sinnischen Thons. 126
III. Von denen Gemühts-Bewegungen/zu welchen die Music treibet. 127
IV. Erforschung der Grund-Ursachen der zusammen- oder widerwärtig-stimmenden Zahlen consoni und dissoni. 128

Erster Satz.
Wann man zwey gleich-gestimmte Saiten zu einer Zeit schläget oder berühret / so geben sie nohtwendig einerley und gleichen Thon / werden auch bey allem Zittern und Bewegen sich vollkommen und zu einer Zeit miteinander vereinigen. 129
2. Zwey gleich-dicke Saitten / deren eine noch so lang als die andere / so sie geschlagen oder begriffen werden / geben ein octav, oder acht-mahligen Unterscheid / werden aber zu ungleicher Zeit und Währung sich miteinander vereinigen. 129
3. Wann zwo gleich-dicke Saitten in die quint gestimmet seyn / werden sich die Thon in andert-halben-zeit-theil sich miteinander vereinigen. 130
4. Zwey gleich-dicke Saitten lauten in der quart, wann sie sich dem Thon nach in anderthalben Theil eines Drittels vereinigen. 131
5. Von Vereinigung / und Wider-wärtigkeit / Sympathi und Antipathi deß Thons. 132
Musicalisches erstes Kunst-Stück. 134
Anderes Kunst-Stück. *ibid.*
Drittes Kunst-Stück. 135
Verschiedene Kunst-Wercke. 136

Andere Abtheilung.

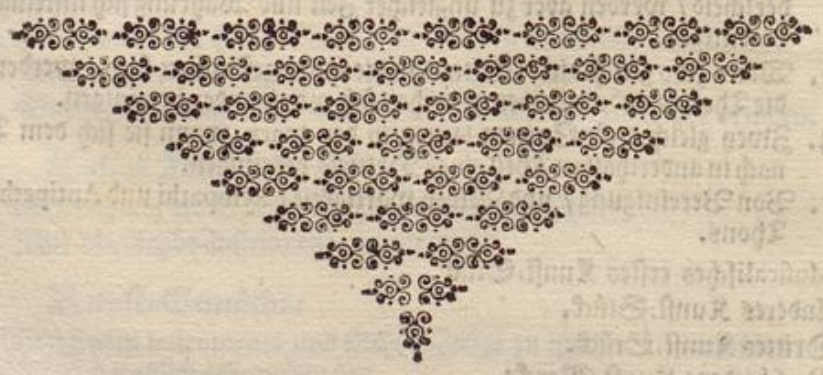
Heylsame Stimm- und Thon-Kunst.

oder

Wie man durch die Music die verwirrte Gemühter und mancherley Kranckheit heylen könne.

Cap. I. Von den Ursachen der wunder-heylsamen Music. 137
II. Wie David mit seinem Harpfen-schlagen den bösen Geist von dem König Saul vertrieben. 139
III. Von der wunderlichen Geschicht eines Dänischen / durch Krafft der Music zur Wuht und Unsinnigkeit gebrachten Königes. 141
Ein wunder-würdig Musicalische Prob / so zu Rom von einem neün-jährigen Mägdlein geschehen / und werck-stellig gemachet worden. 143
IV. Welcher gestalten die von Tarantulen gebissen- und verletzte durch die Music wunderbahrer Weise curiret werden. 144
Erste Frage.
Warum die / von Tarantulen vergiftete nicht anders als durch die Music können geheylet werden? *ibid.*
V. Von denen mancherley Arten und Eigenschaften der Tarantulen. 148
Andere Frage.
Warum die von Tarantulen verletzte an einer und andern Farb so grosse Beliebung haben? 149
Dritte Frage.
Warum die Tarantul-krancke / so verschiedene Gebährden und Bewegungen an sich haben? 151

Dritte Abtheilung.

Von mancherley Wunder-Thon.

Cap. I. Von Beschreib- und Abthailung deß Wunder-Thons oder Halls. 152
II. Von dem Hierichontischen Mauren-Einfall / so auf den Israëlitischen Posaunen-Schall erfolget. 152
III. Von den Wunder-Thon und Hallen der andern Art / das ist / dergleichen Thon und Hall / so zwar von einer natürlichen Bewegung entstehen / allein Menschliche Krafft und Vermögen gleichwohl übertreffen. 153
Wunder-Geschicht von einem Schwartz-Künstler / so mit einem gewissen Thon und Hall etliche Kinder bezaubert. 154
IV. Von Wunder-Hall und Thon etlicher sonderbahrer Glocken. *ibid.*
V. Von den verborgenen Ursachen etlicher Thon und Halle; als von dem schröcklich- und grausamen Geräusch und Brausen der Smellischen Höhle in Finnland. 155
VI. Von dem Wunder-Thon und Hall etlicher Gestad deß Bottnischen Meers in Schweden. 156